



γ

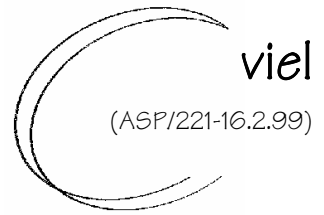
. Wenn d' schlofo nid kascht
. und bioscht ganz nervös,
d' Gedanko nid mascht,
. wo blogand dä bös,

wenn weh dor nünt tuot,
blös d' Zit nid vergoht,
do Wießwi, dar guot
dä schlofo nid lot,

wenn d' jed's-mol schlofscht eh
am Morgo erscht i,
klagscht, daß do Kaffee
wör schuld dra gsi si.

Ma hettit jo z' tuo,
güb' 's Sufo ma zuo.

(ASP/220-16.2.99)



7

I ka viel vorträgeo,
viel bringt mä nid drus.
Viel führt ma uf Wägo.
I halt reocht viel us.

Wenn eopar mä blogat, dänn goh-n-ä und flüch,
du kascht säga Feigling, will Fädo-n-i züch,
blös rot-ä dor, mach mor
... do Schümmol nid schüch.

(ASP/221-16.2.99)

s' Grüoßo

(ASP/222,1-1.3.99)



I hio bim friedlä Wandora
so g'miorkt do-n-Undorschied
vo-n-uona und vo-na-andora,
wo 'grüoßt heond oder nid.

I hio dänn a Statistik gmacht
im Gschpaß, gad so im Gschpiel,
vo zehna häm-mä grüoßt gad acht.
As dunkt mi däs nid viel.

Dio zwoa, wo still vorbei siond gango,
mior sprachlos siond vorko,
mit a-n-am Lätsch, a so am lango,
heond, ehrlä, load mor to.

Do isch-as dur-o Kopf mor gschosso,
scho zwoa siond meh as gnuo.
I hio spontan für mi beschlosso
do muoß ma eopas tuo.
Ma muoß arkläro dänä Lüt,
wo ohnä Gruoß vorbei gond,
daß däs uf d' Dur a Chance bedüt,
wo u'gnütz sä vorbei lond.

I hio an Gruoß dänn us mor dänkt,
wo jeda seocha ka vo wittom,
wo Ufmerksamkeit er uom schänkt.
An Stupf – i dänk - ma git-om.

I schlach, wenn mir entgegot kut
an Depp, wo nid will grüoßo
uf mienä Schänkol, bodo lut,
und zwor a beida Füoßo.

Louft uonna a mor dänn vorbei
und tuot ko klä dor gliche,
daß er mä scho vorstando hei,
und muont ar künn sä schliecho,
dänn blieb-ä no a klälä stoh,
dänk, deor – ischt siochor nid vo do,
der muoß, i muon, vo wit heor ko;

will z' Dorobioro git as kuonn,
wo nünt no vo mim Ufruof woafst,
i wett, nid uonnä und nid uonn,
was 's Schenkol-klocka wirklä hoafst.
Und ischt-ar wirklä nid vo do,
dänn muoß ar halt sä gfallo lo,
daß, wenn i z'mol uf d' Schenkel klopf,
dänk, seischt halt nünt, du Pfiefokopf.



I hio erscht adiommol zu Hansiorgo gseit:
„Was git 's, daß wio du ma so 's Sufo vortreit“ ?

„Ar seit, nid an Süorfol – du bruchscht“- lot an Schnuf

„an Rusch, daß dor schleocht ischt,
dänn kuscht dänn scho druf!“

(ASP/223-16.1.99)



I lig z' nacht reocht gschlago
und müoda am Ruggo
– im Gado.
As summsat a läschtigä Muggo.
Sie heot mä zum Glück zwor bisher na nid gstocho.

Und wio sä so sumsat, so hoch und so schrill,
do goht 's dur-o Kopf mor, i woäß was-ä will:
I will endlä wioßa, wio hoch ischt iohr To,
dio Muggo, si muoß jo varruckt uffä ko.
Ich schlich dänn im Dunklo, daß jo nid vortreibt
min Krach d' Musikantin; daß doda sä blibt,
... schlich huommlä i d' Stubo,
ga d' Stimmgabol hola.
Tät fascht übor d' Botscho, die blödo, no trola.
Und wieder im Bett-ionn, tüf undorer Zicho
lo d' Gabol i tüono, sodaß mit deom Siocho
vo Muggo vergliecha i ka,
do To vo dor Gabol, gschtimmt 's gnäuischt auf 's „a“.
Und wio-n-i hio 's „a“ mit dor Muggo vergliocho,
komm druf i, daß d' Muggo, singst 's „c“,
das drügschriocho.
Do lot sä dänn d' Muggo, uf 's „c“ so arpiocht,
uf 's Ohrläplä abar, ganz huommlä und stiocht.
I möcht 's fascht beklago,
daß i sä arschlago !
A-n-andorä Muggo, ischt gnot druf zwor ko,
heot wello min Weolt-Schmerz vergeosso mä lo.
Singt ou, leider falsch, und 's Ohr tuot mor weh,
das zwoagschriocho „his“
... statt das drügschtriocho „c“.

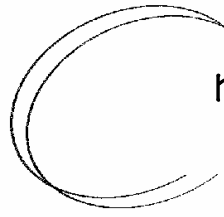


kascht däs ?

(ASP/225-20.1.99)

Nid am Hüt z' roß kleoba,
übr-o Dingo stoh,
hüt für morn scho leoba,
's Geschtort loufo lo.

(ASP/225-20.1.99)



mior goht 's guot

(ASP/226-7.1.99)

@

Will i an Stürberotar hio,
und will-ä ou rocht tüchtig bio,
zahl i für vorfeond, feond und hür
und ou für 's nöscht Johr gär kuo Stür.

Min Gwionn sei zwor – ar seit – reocht schlank,
däs hoafst is sei – so seit ar – blank.

Sioscht, mir goht 's blendend, Gott sei Dank;
zum d' Schulda zahlo brucht mä d' Bank.

(ASP/226-7.1.99)



Mit a-n-ar Schüssol uf-om Dach
a-n-Arfahrung meh i mach,
's Fernseh ischt a starke Sach,

blös was sä sendond ischt roß schwach.

(ASP/227-8.1.99)

gseit und gschriobo

(ASP/228-6.1.99)



An Gschieda schriebt 's
dor Nochweolt blibt 's,
an Dumma seit 's,

und – i – ruor beids !

(ASP/228-6.1.99)